

An Bürgermeister Andreas Meyer
und Gemeindedirektor Harald Hesse
Braunschweiger Str. 10

27321 Thedinghausen



Grüne Liste Blender

**Einrichtung von temporären Pendler-Parkflächen
am Wehr Intschede für die Dauer der Vor-Bauphase**

Blender, 22.10.2018

Antrag an die Gemeinde Blender

Die Gemeinde Blender richtet für den Zeitraum der Wehrbrückensperrung bis zum tatsächlichen Baubeginn, in dem die Brückennutzung ausschließlich für Fahrradfahrer und Fußgänger erlaubt ist, ein offizielles und geordnetes Pendler-Kfz-Park-Angebot ein.

Begründung

Ab dem 01.12.2018 wird das Wehr in Intschede für den Autoverkehr gesperrt, bleibt aber für den Fuß- und Radverkehr bis Baubeginn nutzbar. Das ist hinlänglich bekannt. Auch, dass mit einem Baubeginn aus organisatorischen Gründen seitens der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (u.a. EU-weites Ausschreibungsverfahren) nicht vor September 2019 zu rechnen ist. Und selbst dieser Starttermin für die Wehrsanierung scheint fraglich, wie der projektverantwortliche Ingenieur Daniel Stadel vom Neubauamt Helmstedt auf der Informationsveranstaltung am 18. September 2018 in Intschede durchblicken ließ. Die derzeit gute Baukonjunktur könne durchaus dazu führen, dass sich im ersten Ausschreibungsdurchgang noch kein sach- und fachkundiger Betrieb finden ließe, zumindest keiner, der dann auch umgehend mit den Bauarbeiten beginnen könne.

Daraus ergibt sich, dass die Wehrbrücke mindestens vom 1. Dezember 2018 bis 1. September 2019 für den Radverkehr offen bleibt, ggf. aber auch länger, eben bis zum tatsächlichen Baubeginn, der durchaus auch erst in 2020 liegen kann.

Um zusätzlich zum Angebot eines erweiterten ÖPNV für diesen noch ungewissen Zeitraum die Wehrbrückennutzung auch für Pendler zu ermöglichen, wären offiziell erlaubte Parkmöglichkeiten sinnvoll, um

- mit dem Auto und Fahrrad im Gepäck dort anzufahren, das Auto abzustellen und mit dem Fahrrad weiter zu fahren,
- mit dem Auto anzufahren, zu Fuß über das Wehr zu gehen und auf der anderen Seite mit einer Fahrgemeinschaft weiterzufahren,

- zu verhindern, dass sich ein „wildes Parken“ im Straßenseitenraum ergibt, dem in der Sackgassen-Situation die Wendemöglichkeiten fehlen,
- zu verhindern, dass so dicht geparkt wird, dass das Be- und Entladen von Fahrrädern nicht ohne Sachbeschädigungsgefahr vorstattengehen kann.

Aus ähnlichen Brückensperrungsvorhaben ist bekannt, dass gerade Berufspendler sehr erfinderisch werden, wenn die Alternativen mit weiten Umwegen, hohem Zeitverlust und erheblichen Kosten verbunden sind. Fahrgemeinschaften werden gegründet, Autos hier wie da stehen gelassen, um z.B. erst am Folgetag damit wieder weiterzufahren.

Im Rahmen der Projektvorstellung wurden Flächen aufgezeigt, die die WSV hofft, zum Zwecke des Baustellenbetriebes anpachten zu können. Ein Telefonat mit WSV-Mitarbeiter Detlef Heuer – zuständig für Liegenschaftsangelegenheiten beim Neubauamt in Helmstedt – ergab etwas konkretere Überlegungen, die besagen, dass die größere Baustellenbetriebsfläche auf Intscheder Seite entstehen soll, weil nur dort Hochwassersicherheit gewährleistet werden kann. Konkrete Gespräche mit den Landesbesitzern hat es aber bis zum 22.10.2018 noch nicht gegeben.

Vielleicht ist die von der WSV bevorzugte Fläche (wird angeblich in den kommenden Wochen konkretisiert) schon im Vorfeld zu pachten für Pendlerparkmöglichkeiten. Eine frühzeitige Herrichtung der Baustellenflächen von Seiten der WSV ist wohl nicht zu realisieren, da das im Posten „Baustelleneinrichtung“ mit ausgeschrieben wird.

Vielleicht lassen sich auch alternative Flächen finden, die Parken mit Fahrradbe- und -entladen ohne Behinderung ermöglichen, ohne den Untergrund erheblich zu schädigen, die mit einfachen Mitteln (z.B. Vlies und Schotterdecke) herzurichten sind und zudem ein störungsfreies und sicheres Wenden ermöglichen.

Eine ähnliche lautende Maßnahme müsste dann sinnvollerweise von Seiten Daverdens/Langwedels auch vorangetrieben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gitta Stahl
Grüne Liste Blender